



Polarlichter und Winterimpressionen im Wandergebiet des Eggegebirgsvereins

Foto: Gottfried Stoll



Naturphänomene

Seite | 4

Fotos: Druckerei Egeling



Mitgliederversammlungen
und Ehrungen

Seite | 18

Foto: Rudi Steuter



Eggegebirgsfest 2026

Seite | 22



Ihr leistungsfähiger Partner
für schöneres Wohnen



brinkmüller
GmbH

Bau- u. Möbeltischlerei

Kunststoff-Fenster

Innenausbau

Einbruchschutz

Bernhard-Brinkmüller-Straße 3
33014 Bad Driburg

Werkstatt | Anlieferung
Gewerbegebiet Süd, Kochs Kämpfe 12a

Telefon 05253/2602
brinkmoeller.gmbh@gmx.de
www.brinkmoeller-bestattungen.de

Südstadt- Apotheke

Dringenberger Str. 47

Tel. 39 89

www.apotheken-bad-driburg.de



Brunnen- Apotheke

Lange Straße 119

Tel. 23 11

www.apotheken-bad-driburg.de



Mo-Fr 08:00 - 18:30 Uhr · Sa 08:00 - 14:00 Uhr

City-Apotheke Philippe Potente e.K.

Lange Straße 106 · 33014 Bad Driburg

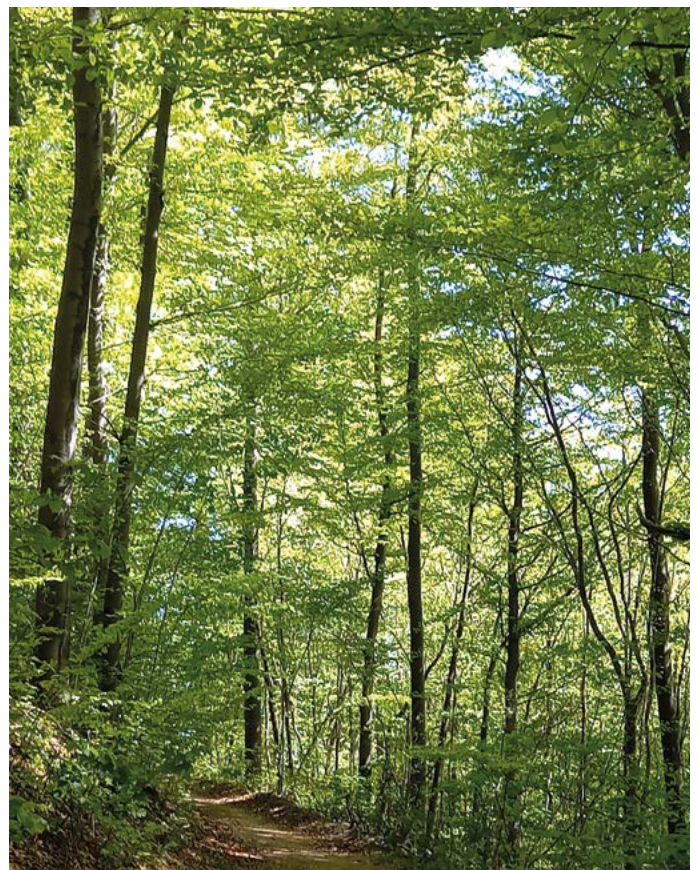
T +49 (0)5253 1281 · F +49 (0)5253 6483

info@cityapo.de · www.cityapo.de

CityApothekeBadDriburg · +CityApothekeBadDriburg

Unsere Bitte ...

Liebe Leserinnen und Leser,
wir bitten Sie, die Unternehmen, die mit ihrer Werbung zur Finanzierung des Eggegebirgsboten beitragen, bei Ihrem Einkauf zu berücksichtigen.



▲ Frühlingserwachen mit voller Wucht.
Sachsenring Bad Driburg. (Foto: Bernhard Egeling)

IMPRESSUM



Herausgeber:
Eggegebirgsverein e.V.
33014 Bad Driburg

Redaktionsteam:
Johanna Steuter
Rudi Steuter
Udo Stroop

Titelbild:
Foto: Gisela Lux
Polarlichter über dem Desenberg bei Warburg

Layout und Produktion:
Druckerei Egeling, Bad Driburg

Konten:
Sparkasse Höxter, Bad Driburg
IBAN DE79 4725 1550 0001 0089 29
Vereinigte Volksbanken eG
IBAN DE46 4726 4367 7604 8449 00
VerbundVolksbank OWL eG
IBAN DE73 4726 0121 9064 8109 00

Geschäftsstelle des Eggegebirgsvereins e.V.:
Pyrmonter Straße 16
33014 Bad Driburg
Tel.: 0 52 53 / 93 11 76
Fax: 0 52 53 / 93 41 367
Neue E-Mail:
buero@eggegebirgsverein.onmicrosoft.com

Öffnungszeiten:
Mittwochs 11.00 bis 13.00 Uhr
Freitags 14.00 bis 16.00 Uhr

Naturphänomene im Wandergebiet des EGV

- 04 | Polarlichter
- 06 | Winterimpressionen
- 08 | Ich male mir den Winter

Fahrten und Wanderungen

- 10 | Wanderverein Borgentreich auf den Spuren des Vulkanismus
- 12 | Wanderfahrt der Abteilung Gehrden nach Limburg

Outdoor – Spaß in Borlinghausen

- 14 | Oster-Rauszeit
- 14 | Wanderung am „Tag des offenen Denkmals“
- 15 | Herbst-Rauszeit

Aus dem Vereinsleben

- 15 | Neuer Hauptvorstand des Eggegebirgsvereins
- 16 | Eggegebirgsverein Altenbeken: Rückblick, Ehrungen und Neuwahlen
- 17 | Werner Hoppe zum Ehrenmitglied der Abteilung Rimbeck ernannt
- 18 | Mitgliederversammlung des Hauptvereins 2026 mit Ehrungen

Ausblick

- 22 | 75. Geburtstag der Abteilung Rimbeck mit Eggegebirgsfest
- 23 | Wimpelwanderung und Ökumenischer Gottesdienst (100 Jahre Ehrenmal)

Deutsche Wanderjugend

- 23 | Mitmachaktion der DWJ NRW zum 75. Geburtstag
- 24 | Tanztreffen in Bad Driburg

Geschichtliches

- 26 | 50 Jahre nach dem Starfighter-Absturz am Eggeweg

Zum Gedenken

- 27 | 99. Jahrestag der Errichtung des Ehrenmals am Hirschstein

Deutscher Wanderverband

- 29 | Reform des Bundeswaldgesetzes

Materialien

- 31 | Materialien des EGV

Annahmeschluss für unsere nächste Ausgabe

Annahmeschluss für Artikel und Anzeigen der Herbstausgabe '26 des Eggegebirgsboten ist der **1. Oktober 2026**.

Aus drucktechnischen Gründen behält sich das Redaktionsteam vor, Beiträge auszuwählen, sie zu verändern, zu kürzen und den Erfordernissen der jeweiligen Ausgabe anzupassen.

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde!

Mit Ihrer Anzeige unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit der Wanderfreunde des Eggegebirgsvereins. Die Pflege und Wartung der Wanderwege und der Wegzeichen erfordert nicht nur viel Zeit, die Wege müssen in jedem Frühjahr gewartet und fehlende Wegzeichen ergänzt oder neue Wege angelegt werden. Das dafür notwendige Werkzeug und das Material wird aus den Mitgliedsbeiträgen und aus den Werbeanzeigen der Werbepartner mitfinanziert. Werden auch Sie Werbepartner und werden Sie Mitglied im Eggegebirgsverein, damit die Wanderwege unserer Wanderregion weiterhin gepflegt werden können.



www.eggegebirgsverein.de

Der Eggegebirgsverein bietet Ihnen zum Kauf an:

Wanderkarten • Wandernadeln • Wanderpässe • Urkunden

Bestellung im Internet unter www.eggegebirgsverein.de

Polarlicht

Das Polarlicht ist eine Leuchterscheinung durch angeregte Stickstoff- und Sauerstoffatome der Hochatmosphäre. Hervorgerufen werden sie durch energiereiche geladene Teilchen, die mit dem Erdmagnetfeld wechselwirken. Dadurch, dass jene Teilchen in den Polarregionen auf die Erdatmosphäre treffen, entsteht das Leuchten am Himmel.

Die Sonne ... kann bei heftigen Sonneneruptionen einen koronalen Massenauswurf hervorbringen, der, ... mit einer Geschwindigkeit von ca. 1000 km/s nach etwa zwei Tagen die

Erde erreicht. Dann wird die Magnetosphäre gestört. ... Infolge der Veränderung des Magnetfeldes entsteht ... auf der Nachtseite der Erde Elektrizität. Dadurch werden Elektronen beschleunigt und es entsteht ein komplexes System bewegter elektrischer Ladungen, die sich in teils großen, weltumspannenden Strömen ... um die Erde bewegen. Elektronen, die entlang der Magnetfeldlinien spiralförmig zur Erde geleitet werden, treffen an deren Fußpunkten auf Sauerstoff- und Stickstoffatome der Erdatmosphäre und regen diese an oder ionisieren sie. Die ... angereg-

ten Atome senden beim Rückfall in den Grundzustand Licht aus, meist grünes oder rotes Phosphoreszenzlicht durch die Sauerstoffatome und Blau und Violett durch die Stickstoffatome. Das rote Licht entsteht in ~250 km Höhe, das grüne Licht in ~120 km Höhe. Polarlichter treten hauptsächlich in den Polarregionen auf... Besonders häufig treten Polarlichter in Alaska, Kanada, Finnland, Island und Norwegen auf.

• *Text: gekürzt nach Wikipedia von Rudi Steuter*

Die hier abgedruckten Fotos von Polarlichtern entstanden am 19.01.2026 und wurden freundlicherweise zur Veröffentlichung im Eggegebirgsboten von den folgenden Personen zur Verfügung gestellt:

Ruth Bickmann, Bredenborn und Niese (Köterberg)
Julia Glunz, Altenbeken
Nicole Kasner, Salzkotten
Gisela Lux, Warburger Land

Fotos: 01, 02, 03
Fotos: 04, 05, 06
Fotos: 07, 08, 09
Fotos: 10, 11, Titelfoto



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



11

Winterimpressionen

Für uns Wanderer eine herrliche Zeit mit unvergesslichen Eindrücken und Erinnerungen an die Kindheit. Die paar Wochen, in denen sich die Landschaft in ein funkelndes Wunder von tiefem Blau, Licht und strahlender Sonne auf dem gefrorenen Schnee verwandelte, war geradezu magisch.

▲ Fotos aus dem Wandergebiet Hardehausen/südliche Egge (Gisela Lux)



Winter ist eine Zeit, zur Ruhe zu kommen und die Stille und Helligkeit mit allen Sinnen zu genießen.

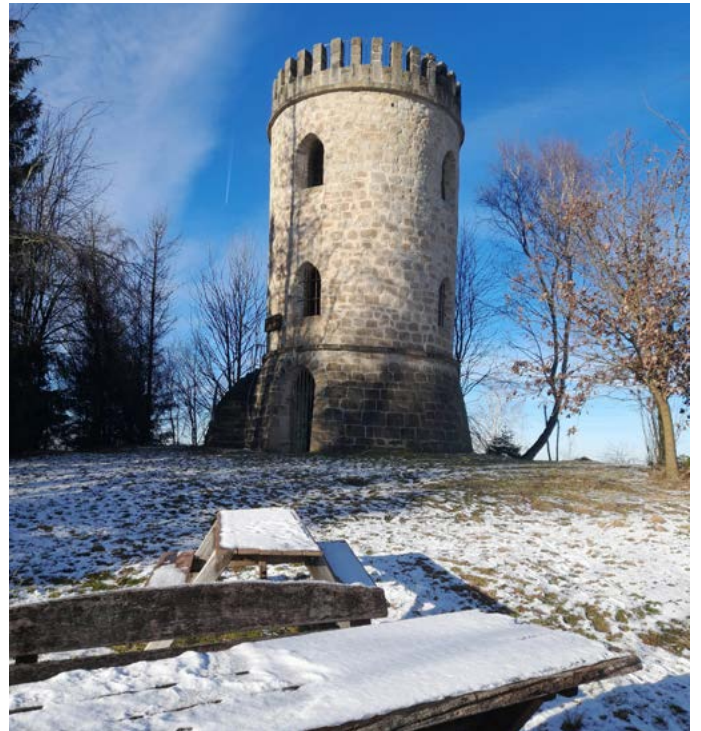
Das ging auch meinem Hund so, mit dem ich viel unterwegs bin. Er rannte umher, wenn ich Schneebälle warf, und sein Gesichtsausdruck spiegelte die pure Lust am Leben wider. Das war im Sommer bei der Hitze nicht immer so. Aufmerksam verfolgt er, wie die Enten auf dem Teich umherschwimmen oder über das Eis tapeln.



Die Zeit in der Natur und dem Winterwunderland ist für uns beide eine kostbare Zeit und sie erfüllt mich mit Dankbarkeit.

• Text: Gisela Lux





Ich male mir den Winter

Josef Guggenmoos



▲ Quelle: QuerWeltein, Trier C.-T. Hoefl

*Ich male ein Bild, ein schönes Bild,
ich male mir den Winter.
Weiß ist das Land, schwarz ist der Baum,
grau ist der Himmel dahinter.
Sonst ist da nichts, da ist nirgends was,
da ist weit und breit nichts zu sehen.
Nur auf dem Baum, auf dem schwarzen Baum
hocken zwei schwarze Krähen.*

*Aber die Krähen, was tun die zwei,
was tun die zwei auf den Zweigen?
Sie sitzen dort und fliegen nicht fort.
Sie frieren nur und schweigen.*

*Wer mein Bild besieht,
wie's da Winter ist,
wird den Winter durch und durch spüren.
Der zieht einen dicken Pullover an
vor lauter Zittern und Frieren.*

Skulpturen im Haxtergrund Paderborn



▲ Die Fotos: Gottfried Stoll

Die drei Spatzen von Christian Morgenstern



*In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.
Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.
Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und obendrüber, da schneit es, hu!
Sie rücken zusammen dicht an dicht,
so warm wie Hans hat's niemand nicht.
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.*

▲ Quelle: Westermann Verlag

Aufnahmen aus dem Wandergebiet Augustdorf – Bokelfenner Krug



▲ Fotos auf dieser Seite: Gottfried Stoll



Wanderverein Borgentreich auf den Spuren des Vulkanismus

Von Sonntag, 14.09. bis Freitag, 19.09.2025 unternahmen wir, der Wanderverein Borgentreich, mit 47 Personen unsere diesjährige Wanderfahrt in die östliche Vulkaneifel nach Bad Breisig.

Auf Grund der reichen Anzahl an Quellen hat Bad Breisig auch den Titel „Quellenstadt“

Am Montag wanderten wir mit unserer Wanderführerin bei bestem Wanderwetter um den Laacher See und besichtigten die Benediktinerabtei Maria Laach.

Gestartet wurde am 23 m hohen Lydiaturm, der sich auf einem Felsporenbefindet. Hier konnten wir die Aussicht auf den Laacher See und die weitere Umgebung genießen. Vor ca. 13.000 Jahren riss eine gewaltige Explosion einen tiefen Krater in die Landschaft. Es war der letzte Ausbruch in der Vulkaneifel. Später dann, im Laufe der Jahrtausende, füllte sich der riesige Krater, die Caldera, schließlich mit Wasser und es

entstand der Laacher See. Der Vulkan ist bis heute nicht erloschen. Mit einer Größe von rund 3,3 km² und einer Wassertiefe von mehr als 50 Metern ist er der größte See in Rheinland-Pfalz und ein beliebtes Ausflugsziel.

Die „Nichtwanderer“ besuchten am Nachmittag das Deutsche Vulkan-Museum „Lava-Dome“ in Mendig. Einzigartig auf der Welt sind hier die historischen Lavakeller, die im Laufe der Zeit durch Menschenhand erschaffen wurden. Auf einer Fläche von nahezu 3 km² spannt sich 32 m unterhalb der Stadt Mendig ein Netz von unterirdischen Lavakellern. Mitte des 19. Jahrhunderts nutzten viele Brauereien die dort unten stets gleichbleibende Temperatur von 6° – 9° Celsius, um ihr Bier zu lagern.

Am Dienstag besichtigten wir eine der ältesten Städte Deutschlands, Koblenz.

Die romantischen Gassen, historischen Denkmäler und beeindruckenden

den Bauwerke der Koblenzer Altstadt erzählen Geschichten aus über 2.000 Jahren Leben und Wirken. Mit einigen amüsanten Anekdoten hatten wir eine schöne kurzweilige Stadtführung. Danach konnte jeder die Stadt auf eigene Faust erkunden. Einige fuhren mit der Seilbahn zur Festung Ehrenbreitstein und genossen von dort oben die herrliche Aussicht auf Koblenz, das „Deutsche Eck“, Rhein und Mosel.

Andere vertieften die bei der Stadtführung erfahrenen Eindrücke und so konnte sich jeder einen schönen Tag gestalten.

Am Mittwoch stand zuerst eine Fahrt mit dem Vulkanexpress, einer historischen Schmalspurbahn, von Brohl-Lützing nach Niederzissen auf dem Programm. Ein sehr kurzweiliges Erlebnis.

▲ Abtei Maria Laach (Fotos: EGV Borgentreich)



▲ Im Lavakeller



▲ Am Deutschen Eck





▲ *Der Vulkanexpress*

Die Nichtwanderer wurden zu einer Besichtigung der Synagoge und dem dazu gehörigen Jüdischen Museum erwartet. Am 10. November 1938 wurde die Tür der 1841 errichteten Synagoge mit Äxten eingeschlagen und das Inventar zertrümmert. Anschließend wurde alles, auch Thorarollen und Gebetbücher, auf die Straße geworfen. Am 18. März 2012 wurde die ehemalige Synagoge als Erinnerungs- und Begegnungsstätte wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Wanderer wanderten derweil von Niederrissen über einen Teil des Vulkan-Panoramawegs nach Burgbrohl. Nach dem gemeinsamen Mittags-



▲ *Im Tuffsteinbruch*

imbiss im Schloßrestaurant Burgbrohl fuhren alle mit dem Bus zu den Trasshöhlen bei Burgbrohl.

Als der Laacher-See-Vulkan ausbrach, füllten Asche und Lavapartikel die umliegenden Täler bis zu 60 Meter hoch auf. Die einst lockeren Materialien der Glutlawine sind im Laufe der Zeit zu einem Gestein verbacken, das man „Trass“ nennt.

Schon die Römer bauten im Brohltal Trass ab und verwendeten ihn unter anderem zum Hausbau. Feingemahlen ergibt es unter Zugabe von Kalk und Wasser einen Mörtel, der auch unter Wasser aushärtet. So entstanden die Höhlen, die heute noch besichtigt werden können.

Danach fuhren die Nichtwanderer mit dem Bus zurück nach Bad Breisig und verbrachten den Nachmittag zur eigenen Verfügung.

Die Wanderer wanderten durch die Wolfsschlucht auf dem Höhlen- und Schluchtensteig nach Kell.

Die wildromantische Urwaldatmosphäre der Wolfsschlucht mit den außergewöhnlich ausgewaschenen Felsformationen, kleinen Holzbrücken und malerischen Wasserfällen ist sehr beeindruckend.

Am Donnerstag begaben wir uns in den Ort Weibern zum Tuffstein- und Steinmetzmuseum. Hier wird die jahrhundertlange Geschichte des Abbaus und der Verarbeitung des Vulkangesteins dokumentiert. Auch hier wurde bereits seit der Römerzeit Tuffstein abgebaut. Es ist eine Original-Steinhauerhütte mit den Werkzeugen der Steinmetze zu sehen.

Auf der Wanderung nach Rieden konnten sich die Wanderer in einem alten Tuffsteinbruch einen Eindruck über die Dimensionen und die Unterschiede der vulkanischen Gesteinsablagerungen machen.

▲ *Im Lavakeller*





▲ Kaltwassergeysir in Andernach

Bevor wir am Freitag die Rückreise antraten, besuchten wir den Kaltwasser-Geysir in Andernach.

Mit dem Geysir-Schiff MS Namedy fuhren wir gemütlich den Rhein entlang zum Namedyer Werth, auf dem sich der Geysir Andernach befindet.

Der spektakuläre Ausbruch des höchsten Kaltwassergeysirs der Welt ist der Höhepunkt dieser kleinen Expedition. Es lohnt sich, denn eine solch imposante 60-Meter-Fontäne aus Gas und Wasser, die direkt vor uns in den Himmel schoss, ist schon ein einmaliges Erlebnis.

Mit vielen interessanten und eindrucksvollen Erkenntnissen über diese so ganz andere Landschaft Deutschlands traten wir die Rückreise in unsere ebenfalls reizvolle Heimat an.

Wie bei allen bisherigen Wanderungen lässt sich erneut feststellen:

„Deutschland ist, in welchem Landstrich auch immer, einfach schön!“

• Text: Marianne Hoppe

Wanderfahrt nach Limburg

Vom 17. bis 21. September 2025 unternahm die EGV-Gruppe Gehrden mit 21 Wanderfreunden ihre diesjährige Wanderfahrt nach Limburg an der Lahn.

Mittwoch, 17. September 2025

Früh am Morgen startete die Gruppe um 7:11 Uhr mit der Bahn von Willebadessen. Über Kassel und Gießen erreichten wir Limburg, die gesamte Strecke führte uns durch das Diemetal, weiter entlang der Fulda und schließlich entlang der Lahn. Nach dem Abstellen des Gepäcks im Hotel begann um 13:15 Uhr die erste Wanderung: Von der alten Lahnbrücke führte der Weg zur Schleuse und weiter nach Dietkirchen. Dort besichtigten wir die eindrucksvolle Basilika, die dem Lahnapostel Lubentinus geweiht ist. Anschließend wanderten wir über einen Höhenzug mit dem Irischen Steinkreuz zurück nach Limburg. Nach 9 km bei schönem Wetter kehrten wir abends in die Gaststätte Burgkeller ein und ließen den Tag mit Gesprächen und einem abendlichen Bummel durch die Altstadt ausklingen.

Donnerstag, 18. September 2025

Nach einem reichhaltigen Frühstück starteten wir um 8:45 Uhr unsere 18

km lange Wanderung von Limburg nach Balduinstein. Der Weg führte zunächst über Felder nach Diez, weiter durch einen „mystischen“ Waldweg zum Schloss Oranienstein und anschließend zum Schloss Grafenstein mit seiner modernen Jugendherberge und Bistro. Über die alte Lahnbrücke gelangten wir in die Altstadt von Diez, wo wir eine erholsame Mittagspause in einem Café einlegten. Danach folgte der steile Aufstieg Richtung Fachingen, bekannt für sein Mineralwasser. Über einen weiteren Anstieg gelangten wir

zum Aussichtspunkt Franzosen-Ley mit herrlichem Blick auf die Lahnlandschaft. Gegen 15:45 Uhr ließen wir die Wanderung bei Kaffee und Kuchen direkt an der Lahn in Balduinstein ausklingen, bevor es mit dem Zug zurück nach Limburg ging. Das Abendessen fand im Gasthof Edelsäcker statt, anschließend spazierten wir durch Alt- und Neustadt zurück zum Hotel.

Freitag, 19. September 2025

Auch dieser Tag war sonnig und warm. Unsere 14 km lange Wande-

▲ Schloss Schadeck
(Fotos: EGV Gehrden)





▲ *An der Lahnbrücke*

Die Wanderung führte von Limburg zunächst in Richtung Eschhofen mit schönem Blick auf die Lubentinus-Basilika. Weiter ging es in Richtung Runkel, wo wir die Burg und Schloss Schadeck bestaunten.

Eine Pause legten wir in einer Eisdielen direkt an der Lahn ein. Danach folgte ein schweißtreibender Anstieg zur anderen Lahnseite, bevor wir gegen 15:15 Uhr Villmar erreichten. Mit der Bahn ging es zurück nach Limburg, wo wir zunächst in der Altstadt einkehrten. Abends traf sich die Gruppe in der Pizzeria La Piccola, bevor wir den warmen Spätsommerabend in einem Weinlokal ausklingen ließen.

Samstag, 20. September 2025

Am Morgen führte uns ein kurzer Spaziergang zum Katzenturm an der Lahnbrücke. Von dort begann eine Stadtführung durch Limburg mit seinen historischen Gebäuden und dem imposanten Dom

Um 11 Uhr schloss sich eine Schiffs-tour auf der Lahn Richtung Dietkirchen und Dehm an – bei sonnigem Wetter ein Highlight der Reise. Während ein Teil der Gruppe anschließend die Limburger Geschäfte und Cafés erkundete, unternahm ein Teilnehmer eine unvergessliche Kanutour von Diez nach Balduinstein (8 km), die Natur pur bot. Abends traf sich die gesamte Gruppe in der Oelmühle zum gemeinsamen Abend-

essen, bevor der Tag bei geselligem Beisammensein in Limburger Gaststätten endete.

Sonntag, 21. September 2025

Leider brachte der Sonntag Dauerregen. Die geplante Wanderung zur Burg Ardeck musste daher ausfallen. Stattdessen machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zum Bahnhof. Nach einem herzlichen Abschied einiger Mitwanderer fuhr der Rest der Gruppe mit 17 Personen um kurz vor 10 Uhr zurück Richtung Willebadessen, wo wir um 14 Uhr eintrafen.

Fazit

Die fünftägige Wanderfahrt war ein voller Erfolg. Alle Zugverbindungen klappten problemlos, die Unterkunft lag zentral und bot gute Zimmer sowie reichhaltiges Frühstück. Die



▲ *Dom zu Limburg*

Wanderungen verliefen bei überwiegend traumhaftem Wetter, auch wenn es teilweise recht warm war. Erst am Sonntag trübte Regen die Stimmung etwas. Besonders erfreulich: Alle 20 Teilnehmer nahmen aktiv teil, es gab keine Ausfälle. Die abwechslungsreichen Wanderwege, die geschichtsträchtige Stadt Limburg, die gute Verpflegung in gastfreundlichen Restaurants und die harmonische, fröhliche Gemeinschaft machten diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.

• **Text: Bernhard Judith**

Hinweis:

Informationen zu dieser Wanderfahrt gibt der Wanderführer Bernhard Judith gerne an interessierte Gruppen weiter.

▲ *Die Wandergruppe auf der Lahnbrücke*



Oster Raus.Zeit in Borlinghausen

Ziel: Wildgehege Willebadessen

Am Dienstag, dem 31. März 2026 war es mal wieder soweit – Raus-Zeit in Borlinghausen. Ziel: Wildgehege Willebadessen. Mit 17 Kindern und 4 Erwachsenen ging es los. Vom Parkplatz am Jägerhof gab es eine kleine Wanderung durch den Wald bis hin zum Wildgehege.

Dort wurden wir schon zur Fütterung der Wildschweine, des Rot/Dam- und Sikawildes sowie der Ziegen erwartet. Die Kinder waren sehr interessiert und stellten viele Fragen.

Es konnten auch einige abgefallene Geweihe begutachtet werden. Für

einen guten Abschluss sorgten noch ein Picknick und eine Runde austoben auf dem dortigen Spielplatz. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und auch das Wetter spielte gut mit. Ein Danke gilt allen Beteiligten.

• **Text und Fotos: Stephanie Frewer**



Wanderung zum Tag des offenen Denkmals in Borlinghausen

Am Sonntag, dem 14. September 2025, wanderte der EGV Borlinghausen mit über 30 Erwachsenen und Kindern durch die Felder und Wälder rund um den Ort. Rast wurde zum Tag des offenen Denkmals an der 1000-jährigen Eiche gemacht. Von dort ging es schließlich zum Sportplatz. Hier lockte man mit Kaffee und Kuchen, kalten Getränken und Grillwürstchen zum gemütlichen Beisammensein. Bei schönstem Wetter war auch für Spiel und Spaß für die Kinder gesorgt. Ein Dank geht an die Dorfbewohner für die rege Teilnahme.

• **Text und Foto: Stephanie Frewer**





Herbst Raus.Zeit in Borlinghausen

Am Montag, dem 13. Oktober 2025, war es wieder so weit – Raus.Zeit. Das Thema war der Apfel. 22 Kinder und 4 Erwachsene verarbeiteten selbst gepflückte Äpfel zu Apfelmus und backten leckeren Apfelkuchen. Die Kinder waren mit großem Eifer dabei. Jedes Kind konnte mindestens ein Glas Apfelmus und auch Apfelkuchen mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss wurde natürlich noch ein Apfelbaum bei der Gemeindehalle gepflanzt, da der EGV im Rahmen der Baum-Challenge vom Schützenverein nominiert worden war. Ein Dank an alle, die dabei waren.

• Text und Foto: Stephanie Frewer

Neuer Hauptvorstand des Eggegebirgsvereins



▲ Von links: Karsten Mügge, Bad Driburg (Hauptjugendwart), Gottfried Stoll, Paderborn (Hauptfachwart Internet/ Datenschutz, Stellvertretender Fachwart Wandern), Holger Jung, Neuenheerse (Kassenwart), Johanna Steuter, Paderborn, (Hauptfachwartin Presse und Marketing), Carsten Gröne, Buke (Hauptfachwart Familie), Helmut Bangert, Paderborn (Hauptfachwart Wege), Lisa Hoppe, Rimbeck (Schriftführerin), Udo Stroop, Bad Driburg (Hauptvorsitzender), Werner Hoppe, Rimbeck (Stellvertretender Hauptvorsitzender), Wilfried Drüke, Neuenheerse (Hauptfachwart Natur), Ursula Ohde, Rimbeck (Hauptfachwartin Kultur), Michael Hindahl, Sandebeck (Hauptfachwart Wandern)

Auf dem Foto fehlt Thomas Strathmann, Kollerbeck (Hauptfachwart Digitale Wegeverwaltung, Stellvertretender Fachwart Wege)
(Foto: Rudi Steuter)

Am 22.11.2025 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Eggegebirgsvereins in Buke statt. Nachdem es in der regulären Mitgliederversammlung am 12. April 2025 in Neuenbeken mangels Kandidaten/innen für den Hauptvorsitz nicht gelungen war, eine Neuwahl durchzuführen, blieb der amtierende Hauptvorstand weiterhin in Funktion.

Die Neuwahl erfolgte schließlich im Rahmen der genannten außerordentlichen Mitgliederversammlung. Ein herzliches Dankeschön geht an alle anwesenden EGV-Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, die durch ihre Stimmabgabe den gewählten Vorstandsmitgliedern ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

• Text: Johanna Steuter

EGV Altenbeken: Rückblick, Ehrungen und Neuwahlen

Manfred Schnelle zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Gut besucht war die Jahreshauptversammlung der Abteilung Altenbeken des Eggegebirgsvereins, zu der sich kürzlich rund 40 Mitglieder und Gäste in der Museums-Deele in Altenbeken einfanden. In geselliger Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen begrüßte Vereinsprecherin Marion Wessels neben den Vereinsmitgliedern auch die stellvertretende Bürgermeisterin Astrid Fernhomberg-Hennemann, Ortsvorsteherin Stefanie Klüter, den Vorsitzenden der Vereinsgemeinschaft Altenbeken Elmar Rode sowie den wiedergewählten EGV-Hauptvorsitzenden Dr. Udo Stroop.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand der Rückblick auf ein ereignisreiches Vereinsjahr. Besonders prägend war das 125-jährige Jubiläum der Abteilung Altenbeken, das mit verschiedenen Maßnahmen begleitet wurde: Der Verein präsentierte sich mit einer neuen Website, gab eine Festzeitschrift heraus und renovierte die Rehberghütte. Mehrere Fördermittel konnten hierfür erfolgreich eingeworben werden. Daneben

blieb das gemeinsame Wandern ein zentraler Bestandteil der Vereinsarbeit. Bei 15 geführten Halbtageswanderungen legten insgesamt 326 Teilnehmende rund 120 Kilometer zurück, vorbereitet und begleitet von sechs ehrenamtlichen Wanderführern.

Auch der Kassenbericht fiel positiv aus. Kassierer Carsten Möbuß berichtete von einem soliden Kassenstand. Kassenprüferin Rita Gelhaus bestätigte eine ordnungsgemäße und korrekte Buchführung, sodass die Mitgliederversammlung dem Leitungsteam einstimmig Entlastung erteilte.

Ein besonderer Programmpunkt waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Petra Breuer und Udo Bleck geehrt. Seit 50 Jahren sind Heiner und Lilo Markus, Johannes und Elisabeth Mühlenhoff sowie Heinrich Schäfers Mitglied im Eggegebirgsverein. Auf 60 Jahre Vereinszugehörigkeit blickten Alfons und Hannelore Kersting sowie Reinhold

Schäfers zurück. Franz und Maria Brockmann wurden für 65 Jahre Mitgliedschaft in der EGV-Abteilung Altenbeken ausgezeichnet.

Besondere Aufmerksamkeit galt anschließend Manfred Schnelle. Marion Wessels würdigte das jahrzehntelange Engagement des langjährigen Vorsitzenden, der den Verein weit über Altenbeken hinaus geprägt hat. Bereits anlässlich des 125-jährigen Jubiläums im Februar dieses Jahres war Manfred Schnelle mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes ausgezeichnet worden. Als Zeichen des besonderen Dankes schlug das Leitungsteam vor, ihn zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Die Mitgliederversammlung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu. Mit großer Wertschätzung wurde Manfred Schnelle zum Ehrenvorsitzenden der Abteilung Altenbeken des Eggegebirgsvereins ernannt.

Bei den anschließenden Wahlen bestätigten die Mitglieder den bestehenden Team-Vorstand. Marion



▲ EGV-Jubilare 2025: v. l. Petra Breuer, Hannelore und Alfons Kersting, Heinrich Schäfers, Udo Bleck, Ehrenvorsitzender Manfred Schnelle, Maria und Franz Brockmann, Vereinsprecherin Marion Wessels (Foto: Hans-Jürgen Wessels)

Wessels wurde erneut zur Sprecherin des Leitungsteams gewählt. Für den Bereich Finanzen sind Carsten Möbuß und Edith Drewes zuständig, für Gratulationen Manfred Schnelle und Hans-Josef Schäfers. Die Wegearbeit übernehmen Marius Armstrong und Christopher Dütting.

Als Wanderführer engagieren sich Renate Tilly, Christopher Dütting und Daniela Schnelle. Neue Kassenprüferinnen sind Petra Breuer und Renate Fehse.

Mit der Ankündigung kommender Wanderungen und einem 15-minütigen Film, der 25 Jahre gemeinsames

Wandern Revue passieren ließ, klang die Mitgliederversammlung in angenehmer Atmosphäre aus.

• Text: Marion Wessels

Werner Hoppe zum Ehrenmitglied der Abteilung Rimbeck ernannt

Stetiger Einsatz für das Wandern

Wenn es um Engagement, Verlässlichkeit und aktive Vereinsarbeit geht, fällt im "Wanderverein Rimbeck e.V., Abteilung des Eggegebirgsvereins", seit Jahrzehnten ein Name: Werner Hoppe. Am 18. April 1949 geboren, ist Hoppe seit nunmehr über 65 Jahren dem Verein eng verbunden – eine außergewöhnliche Leistung im Zeichen des Ehrenamts.

Seine Geschichte im EGV begann früh: Von 1960 bis 1967 war er Familienmitglied in der Abteilung Rimbeck, ehe er 1967 als Vollmitglied aufgenommen wurde. Was folgte, ist eine beispiellose Laufbahn im Dienst des Vereins – geprägt von Verantwortung, Weitblick und großer Leidenschaft für das Wandern.

Von 1999 bis 2003 übernahm Werner Hoppe das Amt des 2. Vorsitzenden der EGV-Abteilung Rimbeck. Im Jahr 2003 wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt – eine Position, die er mit großem Engagement bis 2025 ausübte. Parallel dazu prägte er die Abteilung über ein Vierteljahr-

hundert hinweg als Wanderwart und Wegewart (1999–2025). In dieser Zeit organisierte er unzählige Wanderungen und war maßgeblich daran beteiligt, das Wegenetz rund um Rimbeck für kommende Generationen nutzbar zu erhalten.

Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde Werner Hoppe 2025 zum Ehrenmitglied der EGV-Abteilung Rimbeck ernannt – eine Auszeichnung, die seine Verdienste eindrucksvoll würdigt.

Doch sein Wirken reichte weit über die Ortsabteilung hinaus. Auch im Vorstand des EGV - Hauptvereins übernahm Hoppe Verantwortung: Von 2013 bis 2019 stand er als Hauptvorsitzender an der Spitze des Gesamtvereins. 2015 fand der „Deutsche Wandertag“ in Paderborn statt. Werner Hoppe sorgte mit großem persönlichen Einsatz dafür, dass dieses bundesweite Wanderfest zu



▲ Gratulation zur Ehrenmitgliedschaft: links Sebastian, rechts Werner Hoppe (Foto: privat)

einem vollen Erfolg für den EGV und die EGV Wanderregion wurde.

Auch auf Landesebene setzte Werner Hoppe Impulse. Als Gründungsmitglied des Landes-Wanderverbandes NRW im Jahr 2018 wirkte er maßgeblich am Aufbau der neuen Struktur mit. Er gehörte dem Präsidium als Fachwart für Familie an und setzte sich besonders für familienfreundliche Wanderangebote ein.

Von Frühjahr 2019 bis Herbst 2022 war Werner Hoppe stellvertretender Hauptvorsitzender des EGV. Am 28.10.2022 wurde er von der Mitgliederversammlung erneut zum ersten Vorsitzenden gewählt. Kurze Zeit später musste er jedoch aus persönlichen Gründen sein Amt zur Ver-

fügung stellen und auf eine weitere Mitarbeit im Hauptvorstand verzichten. Am 22.11.2025 kandidierte er dann nach einer Zeit der Abstinenz erneut für das Amt des stellvertretenden Hauptvorsitzenden und wurde mit überwältigender Zustimmung gewählt.

Werner Hoppes Engagement wurde mehrfach ausgezeichnet: 2014 erhielt er die EGV-Ehrennadel in Silber, 2019 folgte die Ehrennadel in Gold. 2024 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft im Hauptverein verliehen.

Diese Anerkennungen sind Zeichen und Ausdruck großer Wertschätzung

und Dank für einen jahrzehntelangen, außergewöhnlichen Einsatz – sowohl in seiner Abteilung Rimbeck als auch im EGV – Hauptverein.

Werner Hoppe steht beispielhaft für eine Generation von Ehrenamtlichen, die Verantwortung nicht als Bürde, sondern als Berufung verstehen. Mit unermüdlichem Willen, organisatorischem Geschick und großer Heimatverbundenheit hat er bislang die Entwicklung des Eggegebirgsvereins auf Orts- und Landesebene nachhaltig geprägt. Er wird dieses mit Umsicht und Überzeugungskraft auch weiterhin tun.

Sein Werdegang zeigt: Wandern verbindet – Menschen, Generationen und Regionen. Und manchmal schreibt ein Verein mit einem einzelnen Namen ein ganz besonderes Kapitel seiner Geschichte.

• **Text: Sebastian Hoppe**

Mitgliederversammlung des Eggegebirgsvereins am 28. März 2026 in Warburg

Ehre kann man sich nicht borgen, für Ehre muss man selber sorgen.

Die Rückschau auf das Wanderjahr 2025, ein Ausblick auf das Jahr 2026, Vereinsregularien und Ehrungen waren die Schwerpunkte der Versammlung des Eggegebirgsvereins im Pädagogischen Zentrum in Warburg.

Der Hauptvorsitzende des Eggegebirgsvereins Dr. Udo Stroop begrüßte die anwesenden Wanderfreundinnen und Wanderfreunde sowie Gäste. Er bedankte sich bei den Mitgliedern der EGV - Abteilung Warburg unter Vorsitz von Erika Kraut für die hervorragende Organisation und Ausrichtung der Versammlung. Unterstützt wurden sie von Mitgliedern der Abteilung Rimbeck.

Als Ehrengäste waren der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Warburg Herr Thomas Vonde und der Kreisheimatpfleger des Kreises Höxter Herr Hans-Werner Gorzolka der Einladung gefolgt. Hans-Werner Gorzolka ist zugleich Heimatgebietsleiter des Paderborner und Corveyer Landes.

In seinem Grußwort wandte sich zunächst Herr Vonde an die anwesenden EGV - Mitglieder und Gäste. Er nahm Bezug auf die zentralen Anliegen eines Wandervereins und hob die Bedeutung des Wanderns für den einzelnen,

für die Gemeinschaft, aber auch für die Region hervor. Außerdem lobte er die Schönheit der hiesigen Natur mit ihren einladenden Wanderzielen und Wahrzeichen, wie z.B. dem Desenberg. Dem konnten die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus eigener Erfahrung nur zustimmen.

Herr Gorzolka thematisierte in seinem Grußwort die heutige politische Lage. Mit klaren Worten benannte er die Gefahren für unsere Demokratie durch die Zunahme einer rechten Gesinnung. Verachtung der Menschenrechte, Missachtung des Völkerrechts und Verlust der Gewaltenteilung sind die Folgen. Einfache Lösungen gibt es nicht. Der Redner machte deutlich: Der Heimatbegriff lässt solche Interpretationen nicht zu. Er beinhaltet Offenheit, Zuzug und Integration. Jede/r einzelne kann sich im privaten Umfeld und in der Gesellschaft immer wieder dafür einsetzen.

In seinem Jahresrückblick benannte der Hauptvorsitzende Dr. Udo Stroop die zentralen Veranstaltungen im Jahr 2025.

In diesem Zusammenhang dankte der Vorsitzende den im Hauptverein organisierten Abteilungen herzlich für

ihre vereinsinternen Initiativen. Als Beispiele nannte er die Aktivitäten in Bezug auf das 125-jährige Jubiläum des Eggegebirgsvereins im Jahr 2025.

Für das Jahr 2026 sind u.a. folgende Maßnahmen geplant:

- ▲ Angebote zum Tag des Wanderns am 14. Mai (Christi Himmelfahrt)
- ▲ Anwandern der Wimpelwandergruppe zum Eggegebirgsfest (3 Termine, Organisation im Internet und in diesem Eggegebirgsboten veröffentlicht), siehe S. 23
- ▲ Eggegebirgsfest am 13.09.2026 in Rimbeck
- ▲ Ökumenischer Gottesdienst zum 100-jährigen Bestehen des Ehrenmals am 23. August 2026, Treffpunkt: Parkplatz „Alte Eisenbahn“
- ▲ Ehrenmalfeier am Hirschstein am 11. Oktober 2026
- ▲ Sitzung von EGV-Hauptvorstand und Beirat (Termin und Ort werden mitgeteilt.) Weitere Veranstaltungen können noch angeboten werden.

Der Eggegebirgsverein pflegt aus alter Tradition eine intensive vereinsinterne Kultur.

Dazu gehört es, Menschen zu ehren, die sich freiwillig ehrenamtlich für andere engagieren - aus Interesse an einer aktiven Beteiligung und aus Freude an ihrer Aufgabe. Manche leisten diesen Einsatz über mehrere Jahrzehnte, zum Wohl der EGV-Gemeinschaft und der Gesellschaft insgesamt.

In Anlehnung an die Redewendung: „Ehre kann man sich nicht borgen, für Ehre muss man selber sorgen“ würdigte Johanna Steuter, Mitglied im EGV-Hauptvorstand, das persönliche Engagement und die Leistung der Geehrten. Darüber hinaus ging ein Dank an alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, die erfolgreich und selbstlos das Vereinsleben gestalten.

Aus dem Heimatverein Bad Driburg, der zugleich eine Abteilung des EGV-Hauptvereins ist, wurde **Dr. Udo Stroop** mit der Goldenen Ehrennadel des Eggegebirgsvereins ausgezeichnet.

1975 trat er dem Verein bei und nahm auf vielfältige Weise Anteil am Geschehen. Am 11.01.2019 ließ er sich in der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins zum stellvertretenden Vorsitzenden wählen. Er behielt dieses Amt sechs Jahre lang inne. 2025 verzichtete er auf eine weitere Kandidatur.

Ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeiten beruht auf seinem großen Interesse für geschichtliche Ereignisse und deren Dokumentation. Die Beiträge zur Driburger Stadtgeschichte im Jahresprogramm des Heimatvereins 2026 seien hier beispielhaft genannt. Sie sind auf der Homepage des Vereins nachzulesen.

Darüber hinaus war Udo Stroop als Autor, Lektor und Redakteur federführend bei der Gestaltung und Herausgabe der Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum des

Heimatvereins tätig. Die Schrift umfasst 80 Seiten und erschien zeitgerecht zur „Geburtstagsfeier“, dem Eggegebirgsfest in Bad Driburg am 13. August 2023. Die Veröffentlichung erfolgte in der Schriftenreihe des Heimatvereins Bad Driburg, Heft 37.

„Malerische Egge – Aufgaben und Herausforderungen des EGV im Wandel der Jahre“ war der Titel eines Vortrags, den Udo Stroop 2019 vor einem interessierten Publikum hielt. Allein diese Überschrift macht schon neugierig.

Aber nicht nur „theoretisch“, auch praktisch packt Udo Stroop gern mit an. Bei den letzten großen Festen der Abteilung Bad Driburg zum 50-jährigen Hüttenjubiläum und zum 125. Geburtstag war er mit Herz und Hand dabei. Feiern und Geselligkeit liegen ihm, gern auch bei den monatlichen „Männerabenden“ in der Driburger Hütte. Hier ist er ein regelmäßiger Teilnehmer und gern gesehener Gast.

Mit den Aktivitäten in der eigenen Abteilung ist Udo Stroops Wirken für den Eggegebirgsverein bei weitem nicht abgeschlossen. Im Gegenteil, er vergrößerte sein Arbeitsfeld noch, indem er sich bereit fand, auch für den Hauptverein tätig zu werden.

So wurde er bei der Mitgliederversammlung am 09.03.2019 in Oesdorf zum Hauptvorsitzenden gewählt. Sehr erfahren in Leitungsfunktionen sowohl im Vereinswesen als auch in seinem früheren beruflichen Umfeld arbeitete er sich schnell in die anstehenden Aufgaben ein.

Von Anfang an hatte Udo Stroop alles im Blick und sorgte für eine zeitnahe Umsetzung. Mit großer Zuverlässigkeit und Kompetenz arbeitete er die verschiedenen Aspekte ab.



▲ Von links: Udo Stroop, Renate Mügge, Hubert Kappenberg, Irmgard Trompeter, Willi Streitbürger, Dagmar Klunker, Karsten Mügge, Helga Wiegran-Ewers (Fotos: Gottfried Stoll)

Und so vergingen die ersten drei Jahre seiner Amtszeit als Hauptvorsitzender des Eggegebirgsvereins. Am 28. Oktober 2022 wurde er bei der Mitgliederversammlung in Warburg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Nur wenig später übernahm er jedoch aus zwingenden Gründen die Amtsgeschäfte des Hauptvorsitzenden für weitere drei Jahre.

Für den Eggegebirgsverein war das 125-jährige Bestehen ein besonderer Höhepunkt im Jahreslauf 2025. Dieses Jubiläum wurde am 5. Juli 2025 im Rahmen eines Eggegebirgsfestes im Gasthaus Bauerkamp in Schlangen feierlich begangen. Udo Stroop begrüßte die zahlreich erschienen EGVer, die Ehrengäste und weitere Besucher. Er führte gekonnt durchs Programm, und so verbrachten alle gemeinsam bei Kaffee und Kuchen eine gute Zeit in gemütlicher Runde.

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit geplanter Neuwahl des Hauptvorstandes am 22. November 2025 in Buke fand sich kein Kandidat und keine Kandidatin für den Vorsitz. Udo Stroop behielt die Ruhe und erklärte sich letztendlich selbst wieder zur Kandidatur bereit. Eine große Geste, die er zuvor schon in einem privaten Gespräch sinngemäß mit folgenden Worten angedeutet hatte: "Ich kann den EGV doch nicht hängen lassen, dafür ist er mir hier in Bad Driburg zu wichtig!" Dr. Udo Stroop wurde von der Versammlung einstimmig erneut zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die Mitglieder des Eggegebirgsvereins dankten ihm für seinen ungebrochenen Durchhaltewillen und seine große Solidarität mit dem Verein.

Die Goldene Ehrennadel wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des EGV Werner Hoppe überreicht. Anschließend bedankten sich viele Anwesende persönlich bei Udo Stroop und überbrachten ihre Glückwünsche. Auch eine Delegation des Heimatvereins Bad Driburg war angereist, um zu gratulieren.

Aus der EGV-Abteilung Asseln wurde das Vereinsmitglied **Friedhelm Meyer** mit der Silbernen Ehrennadel des EGV ausgezeichnet.

Friedhelm Meyer gehört der EGV Abteilung Asseln e.V. über mehr als 36 Jahre seit dem 1. Mai 1989 an. Er ist seit seinem Beitritt ein aktiver und geselliger Wanderer und eine positive Bereicherung bei allen Aufgaben und Unternehmungen.

Vom 1995 bis 2001 war Friedhelm Meyer erstmals zweiter Vorsitzender der EGV Abteilung Asseln. Seit 2013 bekleidet er die Vorstandsposition des zweiten Vorsitzenden erneut – bis heute. Somit ist er insgesamt über einen Zeitraum von 19 Jahren in diesem Amt für den Verein tätig. Darüber hinaus engagiert er sich in vielfältiger Weise. So ist er immer ansprechbar, wenn Arbeiten zu erledigen sind. Einige Beispiele seien hier genannt: Die Besorgung der Vereinszeitschrift „Eggegebirgsbote“ und das Grillen nach der jährlichen Abendwanderung – beides lässt er sich nicht nehmen. Das Insektenhotel, welches seit einigen Jahren an der Schützenhalle steht, hat er komplett allein bestückt und pflegt es zuverlässig und sachgerecht.

Dem Vereinsmitglied **Willi Glunz** wurde durch einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung die Ehrenmitgliedschaft im Eggegebirgsverein zuerkannt.

Willi Glunz ist 1985 in den Eggegebirgsverein eingetreten. Er ist Gründungsmitglied der Abteilung Asseln. Von Anfang an ist er als Wanderwart im Abteilungsvorstand tätig.

Vorsitzender der Abteilung Asseln ist er seit 2001. 2007 organisierte er mit seiner Abteilung das Eggegebirgsfest und 2010 die Frühjahrsmitgliederversammlung.

Seit dem 30.10.2004 ist Willi Glunz als Hauptwanderwart Mitglied im Hauptvorstand des Eggegebirgsvereins. In dieser Funktion vertrat er den EGV bei zahlreichen Deutschen Wandertagen. Er erstellte die jährlichen Wanderstatistiken für den Deutschen Wanderverband.

Seine Aufgabe war auch die Organisation und Durchführung von Wanderführerschulungen sowie von



▲ Von links: Werner Hoppe, Thomas Vonde, Udo Stroop, Willi Glunz, Friedhelm Meyer, Hans-Werner Gorzolka



▲ Von links: Udo Stroop, Willi Glunz, Friedhelm Meyer

Wanderwartetagen. Regelmäßig gab er seine Berichte in den EGV-Mitgliederversammlungen ab. Er fertigte zahlreiche Urkunden für erwanderte Wege aus. Darüber hinaus war er für das Einreichen und die Auswertung der Fitness-Wanderpässe im EGV-Gebiet zuständig.

Für sein großes Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz erhielt Willi Glunz 1997 die Silberne Ehrennadel und 2014 die Goldene Ehrennadel des Eggegebirgsvereins.

Der Deutsche Wandertag 2015 in Paderborn brachte für Willi Glunz eine Menge Arbeit mit sich. Schwerpunkt seiner Tätigkeit als Wanderwart war es jedoch, ein umfassendes Angebot an Wanderungen für die heimische Bevölkerung und die Besucher bereit stellen zu können. Das Programmheft des Wandertages 2015 dokumentiert das gesamte Wanderangebot in seiner Vielfalt und zeigt in beeindruckender Weise die äußerst erfolgreiche Arbeit, die Willi Glunz geleistet hat. Zugleich war er dafür zuständig, Ausbildungsmöglichkeiten für „neue“ Wanderführerinnen und Wanderführer anzubieten. Diese fanden in mehrtägigen Schulungen entsprechend den Richtlinien des Deutschen Wanderverbandes statt und wurden von den interessierten Personen gern wahr genommen.

Ein weiterer Aufgabenbereich, den Willi Glunz hervorragend bewältigte, war die Vorbereitung und Durchführung der Wimpelwanderung über 550 km von Paderborn zum Ausrichtungsort des Deutschen Wandertages 2016 in

Sebnitz. Die Planung des Streckenverlaufs und die Einteilung in 24 Etappen nahm viel Zeit in Anspruch, erforderte umfangreiche Sachkenntnis und ist als eine logistische Meisterleistung zu bewerten. Mit Sicherheit und Sachverstand führte Willi dann seine Wimpelwandergruppe unbeirrt auf fremden Pfaden ans ferne Ziel. Noch heute – 10 Jahre später – trifft die Gruppe sich gern und erinnert sich mit großer Freude an die gemeinsame Zeit.

Auch als Leiter des Teams machte Willi Glunz „eine gute Figur“ – ob bei öffentlichen Veranstaltungen im Rampenlicht oder im privaten Umfeld mit anderen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden unterwegs oder am Tisch. Er war immer ein überzeugender Botschafter unserer Wanderregion OWL. Beim Empfang im Rathaus von Sebnitz in Anwesenheit des damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck wusste Willi Glunz zu informieren und in sachgerechter Weise die Anliegen der Wanderbewegung zu thematisieren.

Am 9. April 2017 erhielt Willi Glunz die Silberne Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes im Rahmen des EGV – Festes „Tag des Baumes“ in Hövelhof.

Willi Glunz setzte sich weiterhin ehrenamtlich mit großem Engagement für die Belange des Wanderns ein. Er erfüllte die regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben als Vorsitzender der eigenen Abteilung Asseln und arbeitete als Hauptwanderwart im Vorstand des EGV mit großer Tatkraft und Zuverlässigkeit.



▲ Von links: Anita Meyer, Friedhelm Meyer, Willi Glunz, Maria Glunz

Hier seien noch einige weitere Aufgabenbereiche genannt, in denen Willi Glunz sich mit Herzblut einbrachte:

- ▲ Neuzertifizierung und Rezertifizierung von Wanderwegen
- ▲ Organisation von EGV-Wanderangeboten zum Tag des Wanderns am 14. Mai.
- ▲ vereinsinterne Wimpelwanderungen von einem Eggegebirgsfest zum nächsten im Folgejahr
- ▲ Vorbereitung und Durchführung von Anwanderungen zu den Deutschen Wandertagen – zuletzt 2024 in Heilbad Heiligenstadt, wo er mit seiner Gruppe den zweiten Platz im Wanderwettbewerb des Deutschen Wanderverbandes belegte.

2025 entschied er, nicht wieder für das Amt des Wanderwartes im Hauptvorstand zu kandidieren.

Eines muss rückblickend noch gesagt werden: Von 1985 bis 2025 setzte er sich 40 Jahre lang ununterbrochen in unnachahmlicher Weise für die Wanderbewegung in unserer Region und darüber hinaus ein. Herzlichen Dank dafür!

Hinweis: Beim Deutschen Wandertag 2026 wird Willi Glunz in Oberwiesenthal (Erzgebirge) mit der Goldenen Wandernadel des Deutschen Wanderverbandes ausgezeichnet.

• Text: Johanna Steuter

75. Geburtstag der EGV-Abteilung Rimbeck

Einladung zum Eggegebirgsfest am 13. September 2026 mit Wimpelwanderungen

Am 18. Mai 1951 wurde im Gasthof Laudage in Rimbeck ein Grundstein gelegt, der bis heute trägt: Die Abteilung Rimbeck des Eggegebirgsvereins wurde gegründet. Was einst mit engagierten Heimat- und Wanderfreunden begann, entwickelte sich über Jahrzehnte zu einer festen Größe im gesellschaftlichen und kulturellen Leben des Ortes.



▲ Der Vorstand der Abteilung Rimbeck steckt mitten in den Vorbereitungen für das Eggegebirgsfest: v.l.: Sebastian Hoppe (1. Vorsitzender und Wanderwart), Anna Kirchner-Hoppe (Kassiererin), Birgit Hoppe (Schriftführerin) und Michael Brand (2. Vorsitzender und Wegewart) (Foto: EGV Rimbeck)

Bereits wenige Jahre nach der Gründung setzte die junge Abteilung ein deutliches Zeichen. 1955 richtete sie im „Weißen Holz“ auf der „Försterwiese“ ein großes Heimatfest des EGV aus. Mitwirkende waren der Gesangverein, der Musikverein und eine Tanzgruppe – mehr als 1000 Besucher feierten damals unter freiem Himmel, es war ein Fest, das vielen Rimbeckern noch lange in Erinnerung blieb.

Doch diese Veranstaltung sollte nur die Erste von mehreren größeren Veranstaltungen des Eggegebirgsvereins sein. So wurde im Jahr 1961 der „Tag des Baumes“ in der Schützenhalle gefeiert – gemeinsam mit Gesangverein und Tanzgruppe. Auch 1979 fand diese traditionsreiche Veranstaltung dort statt. 1991 wurden zudem drei Linden vor dem Sportplatz gepflanzt, ein sichtbares Zeichen für Nachhaltigkeit und Zukunft. Auch in den folgenden Jahrzehnten blieb der „Tag des Baumes“ regelmäßiger Bestandteil des Veranstaltungskalenders: 2001 wurden im Rahmen der Ausrichtung dieses Festes zum 50-jährigen Jubiläum der Abteilung 3 Linden vor der Diemel-

brücke gepflanzt, 2011 folgte die Pflanzung einer Elsbeere am Josef-Leifeld-Platz (E-Werk).

Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war 1969 das Eggegebirgsfest am „Schwarzen Holz“ vor der „Leuchte“. Mit Gesangsverein, Musikverein und Tanzgruppe wurde ein stimmungsvolles Fest inmitten der Natur gefeiert – ganz im Sinne des Vereinsgedankens.

Für 2021 war erneut eine Feier in der Schützenhalle geplant, doch die Corona-Pandemie machte der Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung. Der „Tag des Baumes“ musste ausfallen.

Heute, 75 Jahre nach der Gründung, blickt die Abteilung Rimbeck stolz auf ihre Geschichte zurück. Generationen haben sich hier engagiert, Feste organisiert, Bäume gepflanzt und nicht zuletzt viele Wege gemeinsam erwandert. Aus diesem Anlass lädt die Abteilung Rimbeck am 13. September 2026 ab 13.00 Uhr zum Eggegebirgsfest in die Diemelhalle ein, um gemeinsam dieses besondere Jubiläum zu begehen, Erinnerungen auszutauschen und neue Kapitel der Vereinsgeschichte aufzuschlagen. Denn eines hat sich seit dem 18. Mai 1951 nicht geändert: Die Abteilung Rimbeck steht für Heimatliebe, Naturverbundenheit und gelebte Gemeinschaft – gestern, heute und in Zukunft.

Wir tragen den EGV-Wimpel in drei Etappen ab Bad Driburg zum Eggegebirgsfest nach Rimbeck:

Die 1. Etappe startet am Sonntag, dem 02. August 2026, um 11:00 Uhr, ab der EGV-Geschäftsstelle in Bad Driburg und führt über ca. 11 km bis nach Herbram-Wald.

Die 2. Etappe startet am Sonntag, dem 23. August 2026, um 11:00 Uhr, ab Herbram-Wald und führt über ca. 10 km bis zum Parkplatz „Alte Eisenbahn“ an der L 763 (Straße von Willebadessen nach Kleinenberg).

Am 22. August 1926 wurde das Ehrenmal des Eggegebirgsvereins am Hirschstein eingeweiht. Aus diesem

Anlass, 100 Jahre EGV-Ehrenmal, findet nach der Wanderung am Sonntag, dem 23. August 2026, ein ökumenischer Gottesdienst am EGV-Ehrenmal am Hirschstein statt.

Die 3. Etappe startet am Sonntag, dem 13. September 2026, um 9:00 Uhr, ab dem Parkplatz „Alte Eisenbahn“ an der L 763 (Willebadessen nach Kleinenberg) und führt über ca. 16 km nach Rimbeck zur Diemelhalle.

Eine Zuwandermöglichkeit besteht ab Bonenburg, dann beträgt die Wanderstrecke noch ca. 7 km.

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr. Anschließend nehmen die Wanderer am Eggegebirgsfest 2026 teil. Die Anfahrt zum Startpunkt der Wanderungen sowie die Rückfahrt sind nach derzeitigem Stand selber zu organisieren.

Weitere Informationen zu den Etappen werden frühzeitig vor den Wanderungen bekannt gegeben.

Über eine rege Teilnahme an den Wanderungen freuen sich der EGV-Hauptvorstand und die Abteilung Rimbeck.

• Text: EGV Rimbeck

75 Jahre Wanderjugend NRW

Eure Geschichten sind gefragt!

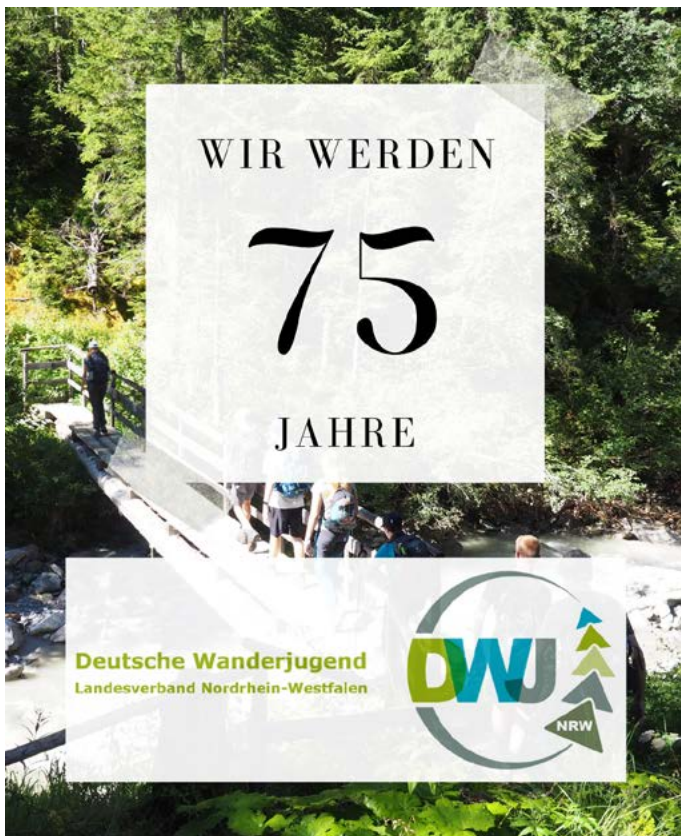
Die Wanderjugend ist ein Ort, an dem Geschichten, Erinnerungen und Erfahrungen entstehen. Ein Ort, an dem Jugendliche sich entwickeln, Verantwortung übernehmen und Freunde finden. Wäre es ein realer Ort, könnte es der Lieblingsort von vielen Menschen sein. 2027 ist für die Wanderjugend ein ganz besonderes

Jahr, denn es ist Jubiläumsjahr!

Neben dem Bundesverband und weiteren Landesverbänden feiert die Deutsche Wanderjugend Landesverband NRW 2027 das 75-jährige Jubiläum.

75 Jahre voller Erlebnisse, Begegnungen und gemeinsamer Wege.

Seit Generationen sind junge Menschen mit der Wanderjugend unterwegs – auf Wanderungen, Zeltlagern, Freizeiten, landesweiten Treffen, Fahrten sowie den unterschiedlichsten Aktionen. Und seit Generationen erleben junge Menschen bei der Wanderjugend viele unvergessliche Momente miteinander.



▲ Collage:
Deutsche
Wanderjugend

Diese Momente möchten wir sammeln und festhalten.

Du hast eine besondere Geschichte aus deiner Zeit bei der Wanderjugend NRW oder aus deiner Ortsgruppe, dann schreibe diese auf und sende sie zum Landesverband NRW. Dies kann alles aus den letzten 75 Jahren sein, eine prägende Fahrt, ein lusti-

ges Lagerfeuer-Erlebnis, eine außergewöhnliche Wanderung oder eine Begegnung, die dich bis heute begleitet! Ganz besonders freuen wir uns über Fotos aus der Zeit deines Erlebnisses und auch über ein Bild von dir, damit die Erinnerung noch einmal lebendig werden kann.

Wie du dabei sein kannst?

Wir möchten die Geschichten zusammentragen und eine Jubiläumssammlung der letzten 75 Jahre gestalten. So können wir gemeinsam zeigen, wie vielfältig, lebendig und bedeutend die Wanderjugend NRW für viele Menschen gewesen ist – und noch immer ist.

Ob kurz oder lang, lustig oder nachdenklich, von früher oder aus jüngster Zeit – jede Erinnerung ist willkommen.

Bitte sende deine Geschichte an info@wanderjugend-nrw.de oder sende sie uns über das folgende Formular:



Mit deiner Hilfe entsteht ein buntes Bild aus 75 Jahren Wanderjugend NRW, das wir zum Jubiläum präsentieren und gemeinsam feiern möchten.

Wir freuen uns auf deine Geschichte!
Deine Wanderjugend NRW

Tanztreffen 2026

„Videoclip-Dancing“ war voller Erfolg

Unser diesjähriges Tanztreffen unter dem Motto „Videoclip-Dancing“ war ein voller Erfolg. Über 90 Kinder und Jugendliche kamen in der Jugendherberge Bad Driburg zusammen, um gemeinsam ein Wochenende voller Tanz zu verbringen. Die Teilnehmenden reisten aus ganz NRW an.

Zum Start in das Wochenende begann der erste Abend mit Tanzauftritten, die einige Gruppen mit-

gebracht hatten. Es war schön zu sehen, was die Teilnehmenden in ihren Gruppen einstudierten. Anschließend fand die „Dance Night“ mit einer Willkommensdisco statt.

Der Samstagmorgen startete mit viel Energie. Zum Aufwärmen und Ankommen tanzten wir unsere traditionelle „Schlüsselpolka“. Dies brachte allen Teilnehmenden viel Freude und

so ging es mit viel Motivation in die Workshops. In diesem Jahr wurden 6 Workshops angeboten. Die Workshops sind nach Altersgruppen unterteilt, sodass das es verschiedene Schwierigkeitsstufen in den Choreografien gab. Alle studierten über den Tag einen kompletten Tanz ein. Die Choreografien sind nicht nur für den abendlichen Auftritt gedacht, sondern auch für die Ortsgruppen, sodass sie diese weiter üben



▲ Tanzauftritte einiger Gruppen
(Fotos: Deutsche Wanderjugend)

und aufführen können. Den ganzen Samstag wurde fleißig geprobt. In der Jugendherberge hörte man aus jeder Ecke Musik und sah überall Tänzer_innen. Selbst in den Pausen tanzten die Teilnehmenden auf den Fluren. Am Abend gab es dann die Tanzshow, sodass alle Workshops ihren eigenen Auftritt hatten. Gäste sind zu den Auftritten immer herzlich willkommen, sodass sich die Aula mit vielen Menschen füllte. Zum Ausklang gab es einen gemeinsamen Kinoabend zum Entspannen.

Am Sonntag wurde zusammen noch ein letzter Tanz einstudiert, den wir dann als Flashmob in der Innenstadt von Bad Driburg präsentierten. Nach einer kleinen Verabschiedung ging es für alle wieder zufrieden und müde nach Hause.

Das Tanztreffen war ein großartiger Start in das Veranstaltungsjahr. Ein besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Tanztrainerinnen, die im Vorfeld Choreografien erstellen und alles dafür vorbereiten. Sie begleiten die Teilnehmenden das ganze Wochenende und geben ihre Freude am Tanzen an die Kinder und Jugendlichen weiter. Auch ohne den Einsatz weiterer Ehrenamtlicher wie zum Beispiel dem Discoteam, wäre



▲ Einüben eines Tanzes mit der Choreografin

diese Veranstaltung nicht in dieser Art durchführbar. Danke für diese tolle ehrenamtliche Arbeit!

Wir freuen uns schon jetzt, dass das Tanztreffen nächstes Jahr wieder in der Jugendherberge Bad Driburg vom 12. bis 14. März 2027 stattfinden wird. Merkt euch den Termin vor und seid im nächsten Jahr dabei!

• Text: Deutsche Wanderjugend

Bad Driburg erinnert an Major Hermanson

50 Jahre nach dem Starfighter-Absturz am Eggeweg

Am 12. Februar 1976 verunglückte nahe der Iburg ein Jagdflugzeug vom Typ Lockheed F-104 „Starfighter“ der Royal Canadian Air Force. Der Pilot, Gerald Lee Allen Hermanson, kam bei dem Absturz ums Leben. Fünfzig Jahre später wurde seiner an der Absturzstelle am Eggeweg mit einer Gedenkstätte gedacht.

Der 34-jährige Major war an diesem Tag mit seinem CF-104 Starfighter zu einem Navigationstrainingsflug in niedriger Höhe gestartet. Er war auf dem kanadischen Militärstützpunkt CFB Baden-Söllingen stationiert, von dem aus über Jahrzehnte kanadische Streitkräfte im Rahmen der NATO in Deutschland eingesetzt waren. Beim Anflug auf eine Flugabwehrstellung nahe der „Driburger Hütte“ streifte die Maschine in sehr niedriger Höhe die Baumwipfel eines bewaldeten Bergkamms.

Andreas Lehmacher, Präsident des Deutsch-Kanadischen Luftwaffenmuseums in Söllingen, fasst die Ergebnisse der damaligen Untersuchung zusammen: Dem Bericht zufolge versuchte Hermanson trotz zunehmend schlechter werdender

Wetterbedingungen mit niedriger Wolkendecke und vorhergesagter Vereisung, den Flug nach Sicht fortzuführen. Dabei kam es zur Bodenberührung – der Unfall war nicht zu überleben.

Zahlreiche Bad Driburger erinnern sich bis heute an das Unglück: Schüler hörten den lauten Knall, Anwohner sahen die Rauchentwicklung, und auch Patienten im örtlichen Krankenhaus wurden Zeugen des Absturzes.

Geboren wurde Gerald Lee Allen Hermanson am 19. Juli 1941 in Saskatoon in der kanadischen Provinz Saskatchewan. Am 12. Oktober 1960 trat er in Ottawa in die kanadische Luftwaffe ein. Er war verheiratet und Vater von vier Kindern. Sein Name ist im kanadischen „Book of Remembrance – Im Dienst für Kanada“ verzeichnet. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Gelände der Capital Memorial Gardens in Ottawa.

Um die Erinnerung wachzuhalten, errichtete die Reservistenkameradschaft Dringenberg-Bad Driburg vor rund zehn Jahren einen Gedenkstein am Eggeweg.

Anlässlich des 50. Jahrestages initiierte sie nun eine Gedenkstunde an der damaligen Absturzstelle. Auch die Ehefrau sowie zwei Töchter des Piloten reisten aus Kanada an. Nach Angaben der Familie hatten sie erst Ende vergangenen Jahres vom genauen Ort des Absturzes erfahren und den Gedenkstein über eine Online-Kartensuche entdeckt.

Unter den Klängen eines Trompetensolos des Liedes „Der gute Kamerad“ nahmen die Witwe und ihre Töchter Abschied von ihrem Ehemann und Vater. Der Bürgermeister der Stadt Bad Driburg Tobias Tölle dankte der Reservistenkameradschaft für ihr Engagement und würdigte in seiner Ansprache alle, die im Dienst für Frieden und Freiheit im damals durch den Eisernen Vorhang geteilten Europa ihr Leben verloren.

Der Gedenkstein am Eggekamm bleibt ein stilles Zeichen der Erinnerung – an einen Piloten, Ehemann und Familienvater, dessen Tod bis heute nachwirkt.

• Text: Doris Dietrich



▲ Gedenkstein für Major Hermanson am Eggeweg
Die Stadt Bad Driburg, die Familie und die Reservistenkameradschaft Dringenberg legten am 12. Februar Kränze am Gedenkstein nieder.
Aufnahme vom 13.02.2026
(Fotos: Doris Dietrich)



▲ Gedenkstein für Major Hermanson mit Widmung auf Edelstahlplatte

Bad Driburg entging einer Katastrophe

Jet stürzte beinahe in die Kurstadt

Bad Driburg (WB). Einer Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes sind gestern vormittag die Bewohner von Bad Driburg und Sekundenbruchteile später die Soldaten einer belgischen Raketenstellung im Kreis Höxter entgangen: Unmittelbar, nachdem er im Tiefflug über die Kurstadt hinweggejagt war, detonierte gegen 10.30 Uhr ein kanadischer Jagdbomber vom Typ „Starfighter F 104 G“ einen Kilometer hinter der Stadtgrenze in unmittelbarer Nähe der militärischen Anlage, in der scharfe Flugabwehrprojekte lagern.

Während an der Absturzstelle die Vermutung kursierte, der Pilot sei bei schlechter Sicht zu tief geflogen und habe im nebelverhangenen Hochwald der Egge bei hoher Geschwindigkeit die Baumwipfel berührt, hal-

ten andere Beobachter des Unglücks es nicht für ausgeschlossen, daß der Major – er starb bei der Explosion seines Jets – sich für die Menschen in Bad Driburg geopfert hat: Hätte er, etwa wegen eines technischen Defekts, die während des gesamten Fluges radarkontrollierte Maschine verlassen, wäre sie möglicherweise in der Stadt detoniert.

Rettungsmannschaften, die kurz nach dem schmetternden Krach der Aufschlagsexplosion am Unglücksort eintrafen, fanden von dem mehr als doppelt schallschnellen Jagdbomber am Ende einer 500 Meter langen, in den Wald geschlagenen Schneise nur noch handtellergroße Stücke. Zwischen ihnen lagen größere Triebwerksteile, ein Rad des Fahrwerks und der halbverbrannte Fallschirm

des Piloten, der seinen Schleudersitz nicht betätigt hatte.

Nur um Haaresbreite entgingen auch die Soldaten in der belgischen Raketenstellung dem Tod: Ein Aufschlag des Jets inmitten der scharfen Flugkörper wäre einem Bombenangriff gleichgekommen. Der Major war in Soellingen bei Karlsruhe mit dem Auftrag gestartet, auf einer nördlichen Schleife bis ins Weserbergland und zurück nach Baden zu fliegen. Beschwerden über tieffliegende Militärmaschinen werden in Bad Driburg seit langem erhoben: Die Kurstadt liegt hart am Rande eines entsprechenden Übungsgebietes.

• *Text in Anlehnung an den Bericht aus dem Westfalen-Blatt vom 13.02.1976 von W. Freudenfeld*

99. Jahrestag der Errichtung des Ehrenmals am Hirschstein (1926-2025)

Ansprache der Bürgermeisterin der Stadt Lichtenau Ute Dülfer

Liebe Wanderbegeisterte, verehrte Mitglieder des EGV, liebe Gäste, lieber Herr Dr. Stroop,

Der Eggegebirgsverein blickt in diesem Jahr auf sein 125-jähriges Bestehen und eine eindrucksvolle Geschichte zurück. Der EGV hat sich mit seinen über 3.000 Mitgliedern und zahlreichen Abteilungen zu einem wichtigen Akteur in der Region entwickelt. Seine Kernaufgaben sind die Pflege eines rund 4.000 km langen Wanderwegenetzes, die Unterhaltung von Schutzhütten und Wander-Einrichtungen, die Organisation von geführten Wanderungen und Veranstaltungen wie dem jährlichen Eggegebirgsfest und auch die Förderung des Naturschutzes und der Heimatpflege.

▲ Ute Dülfer,
Bürgermeisterin
der Stadt Lichtenau
(Foto: Stadt Lichtenau)



In allen diesen Bereichen gibt es viele Anknüpfungspunkte und enge Kontakte in die Stadt Lichtenau. Lichtenau ist mit 192 km² Ausdehnung die größte Kommune im Umfeld der Egge und das Naturerlebnis auf den zahlreichen Wanderwegen gehört als zentraler Bestandteil zu unserem Profil als Energiestadt - die teils auch überregional wahrgenommenen Großveranstaltungen der letzten Wochen, wie die DLG-Waldtage und der Wildschütz-Klostermann-Markt belegen das eindrücklich. Die Pflege und der Unterhalt unserer touristischen Infrastruktur und insbesondere des umfangreichen Wegenetzes sind daher für die Stadt Lichtenau gerade unter dem Eindruck des demographischen Wandels in unserer Gesellschaft eine dringende Aufgabe, die uns zukünftig vor große Herausforderungen stellen wird. Wir arbeiten dabei seit langem intensiv und vertrauensvoll mit dem EGV und seinen lokalen Abteilungen zusammen. Dafür bin ich als Bürgermeisterin sehr dankbar.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir haben uns heute hier versammelt, traditionsgemäß am zweiten Sonntag im Oktober, um das 99-jährige Bestehen dieses Gedenkortes zu begehen – eines stillen, eindrucksvollen Mahnmals mitten im Wald. Seit seiner Errichtung im Jahr 1926 erinnert die Inschrift an dieser Felswand und das einfache Holzkreuz an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Im Jahr 1951 wurde die Inschrift erweitert, um auch der Toten des Zweiten Weltkriegs zu gedenken.

In den folgenden Jahrzehnten, bei den Renovierungen 1981 und 2019, wurde das Denkmal auf Initiative des EGV behutsam instandgesetzt – aus Respekt vor der Geschichte und als Zeichen lebendiger Erinnerungskultur. Heute, 99 Jahre nach seiner Errichtung, hat dieser Ort nichts von seiner Bedeutung verloren – im Gegenteil. Angesichts der gegenwärtigen politischen Spannungen in der Welt, der Gewalt in vielen Regionen und des andauernden Krieges in Europa, spüren wir, wie verletzlich Frieden und Freiheit sind. Dieser Gedenkort ist kein stolzes Bauwerk, sondern ein stiller Ort, der umso eindringlicher wirkt. Wie die vielen Gedenktafeln in unserer Region mahnt uns dieses Denkmal, nicht zu vergessen: Hinter jedem Namen, hinter jeder

Zahl steht ein Mensch, ein Leben, eine Geschichte. Etwa 2000 junge Menschen aus unserer Region haben allein im Ersten Weltkrieg ihr Leben verloren - im Zweiten noch wesentlich mehr.

Ich denke, es ist wichtig, das Andenken an diese Menschen zu bewahren und auch an die Umstände, die sie in den Tod führten. Das Wort „Helden“ in der schlichten Inschrift an der Felswand ist uns heute fremd, es lässt aber etwas von der Stimmung in der Nachkriegszeit in den 1920er Jahren erahnen.

Das Inferno des Ersten Weltkriegs hatte nicht nur zu Tod, Verzweiflung und Verunsicherung geführt, sondern auch zu Wut, Hass und Rachegedanken. Es ist nicht zuletzt diese Stimmung in der Bevölkerung, die wenige Jahre später den Boden bereitet hat für den Aufstieg des Nationalsozialismus und für den Zweiten Weltkrieg. Viele Menschen sind diesem Krieg zum Opfer gefallen – viele sind aber auch zu Tätern geworden.

Deshalb sage ich: Der Frieden, den wir heute in unserem Land genießen, ist kein Geschenk – er ist eine Verantwortung.

Die aktuellen Entwicklungen in der Welt, der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die zunehmende Polarisierung in der Gesellschaft und die schwindende Erinnerung an die Schrecken der Vergangenheit lassen uns vieles in Frage stellen. Und die politische Lage in den USA zeigt, wie



▲ Ehrenmalfeier 2025 (Foto: Klaus Müller)

schnell sicher geglaubte Werte, Freiheit, Recht und Ordnung aus den Fugen geraten können. Hoffen und beten wir, dass das Gaza-Friedensabkommen zur Beendigung des Krieges führt und zu einem dauerhaften Frieden für Israel und Palästina führt.

Wir können alledem nur entgegenstehen, indem wir uns auf unsere Gemeinschaft besinnen und darauf, dass wir vieles teilen. Wir sollten nicht die Unterschiede und den Dissens betonen, sondern uns auf unsere Gemeinsamkeiten konzentrieren und zusammen am Erhalt unserer Gesellschaft arbeiten.

Unsere Vereine insgesamt, der EGV im Besonderen sind wichtige Teile dieser Gemeinschaft. Allen, die diesen Ort über die Jahrzehnte gepflegt, erneuert und damit das Gedenken lebendig gehalten haben, gilt unser aufrichtiger Dank.

Möge dieser Gedenkort uns auch in Zukunft daran erinnern, wie wichtig es ist, Brücken zu bauen statt Mauern, Frieden zu suchen statt Feindschaft zu nähren – und das Vermächtnis der Vergangenheit in die Zukunft zu tragen. Vielen Dank.

DWV und DTV drängen auf Reform des Bundeswaldgesetzes

Gemeinsame Initiative von Wander- und Tourismusbranche

Wanderwege drohen auszudün- nen, weil Sitzbänke, Markierungen und Infotafeln zunehmend als Haf- tungsrisiken gelten. Der Deutsche Wanderverband und der Deutsche

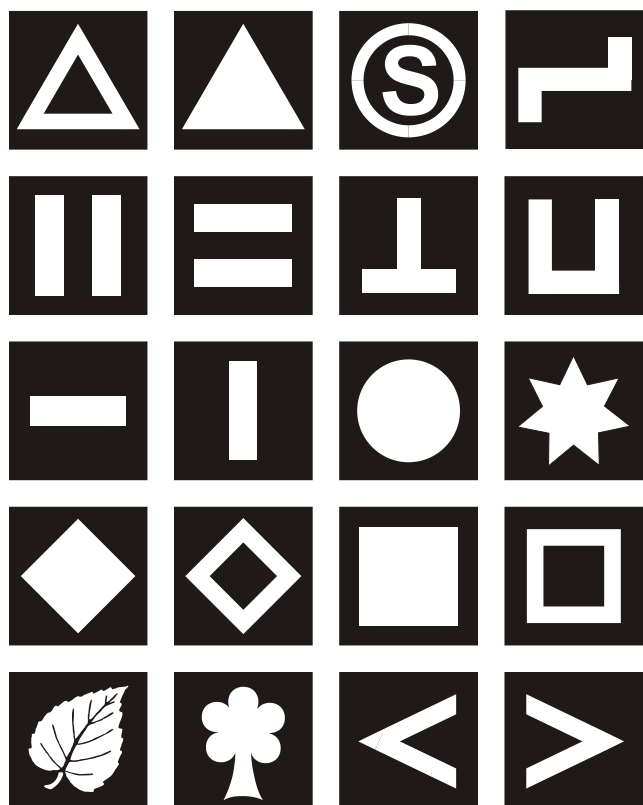
Tourismusverband fordern in einer gemeinsamen Resolution schnelle politische Klarstellungen – damit Deutschlands beliebtestes Frei- zeitangebot sowie ein wichtiger Wirt-

schaftsfaktor besonders des ländli- chen Raumes nicht Stück für Stück verschwindet.

Bänke, die zu gefährlich werden, Markierungen, die abgebaut werden müssen – was absurd klingt, ist für Wandervereine und Waldbesitzende längst Realität. Weil Infrastruktur wie Sitzgelegenheiten, Informationstafeln oder Wegweiser im Wald rechtlich nicht klar als typische Bestandteile des Lebensraums eingestuft sind, fürchten Eigentümer unkalkulierbare Haftungsrisiken. Die Konsequenz: Eine schleichende Erosion des Wan- derangebots in ganz Deutschland.

Der Deutsche Wanderverband (DWV) und der Deutsche Tourismusverband (DTV) schlagen nun gemeinsam Alarm. In einer Resolution mit dem Titel „Für den Erhalt der Wanderinfra- struktur – Reform des Bundeswald- gesetzes jetzt!“ richten sich beide Verbände an die Bundes- sowie Lan- desministerien für Land- und Forst- wirtschaft, aber auch für Wirtschaft und Tourismus.

DWV-Präsident Dr. Michael Erm- rich: „Wandern ist der Breitensport



▲ Tafel Wegezeichen:
EGV

Deutschlands – und darauf baut ein bedeutender Wirtschaftszweig. Wenn Sitzbänke zum Haftungsrisiko werden und Ehrenamtliche aus Angst vor Konsequenzen ihr Engagement beenden, dann ist dringendes Handeln geboten.“

Größtes Wegenetz der Welt gefährdet.

Mehr als 300.000 Kilometer markierte Wanderwege durchziehen die Bundesrepublik – die längste Wanderinfrastruktur der Welt. Sie generiert jedes Jahr Milliardeneinnahmen, stärkt Tourismusregionen und Hotels, sorgt für Arbeitsplätze, Gesundheitsförderung und Teilhabe. Doch vielerorts verschwinden bereits Bänke und Wegweiser. Ehrenamtliche, die seit Jahrzehnten Infrastruktur pflegen, fühlen sich alleingelassen. Der Referentenentwurf des damaligen Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aus dem Jahr 2024 liegt auf Eis – Verantwortung und Entscheidungsdruck steigen in den Ländern. Dabei darf auch der Schutz der Gäste nicht aus dem Blick geraten: Ein gepflegter Wald ist entscheidend, um Risiken wie herabfallende Äste oder unsichere Wege zu vermeiden und so die Sicherheit der Gäste zu gewährleisten und damit auch Haftungsrisiken weiter zu reduzieren.

DTV-Präsident Reinhard Meyer: „Wandern steht für Erholung, Naturerlebnis und Regionalität – Werte, die unseren Tourismus prägen und unsere Regionen stärken. Jeder entfernte Wegweiser, jede verschwundene Sitzbank mindert nicht nur die Erlebnisqualität unserer Gäste, sondern auch die Attraktivität unserer Destination. Es braucht eine schnelle und pragmatische Lösung, die sowohl für die vielen Ehrenamtlichen der Wander- und Gebirgsvereine als auch für die Wanderer selbst Sicherheit schafft.“

Kernforderungen der Resolution

DWV und DTV verlangen vom Gesetzgeber auf Bundes- und Landesebene:

Reform des Bundeswaldgesetzes mit klarer Einstufung der Wanderinfrastruktur als walddtypische Gefahr – und somit Entlastung von Waldeigentümern.

Gesetzesinitiativen der Länder mit klaren Haftungsregeln.

Klare Verkehrssicherungspflichten durch Betreiber wie Wandervereine, Kommunen oder Naturparke – aber nur für die Einrichtungen selbst, nicht für Naturgefahren.

Sofortiges Moratorium gegen Rückbau von Infrastruktur, bis gesetzliche Klarheit herrscht.

Politische Verantwortung – jetzt Nach dem Scheitern einer Bundesreform sei der Ball nun eindeutig bei den Landesregierungen, sagen die Verbände. Ob Wandern in Deutschland weiterhin verlässlich und sicher möglich sei, entscheide sich in den kommenden Monaten.

Ernrich macht deutlich: „Deutschland ist ein Wanderland – und das soll es bleiben. Wir brauchen Rechtssicherheit, damit die Attraktivität unserer Wanderwege aufgrund fehlender Erholungsinfrastruktur nicht verloren geht. Da die Reform des Bundeswaldgesetzes nicht zustande gekommen ist, liegt die Zukunft des Wanderns jetzt in den Händen der Länder. Dort sind nun entsprechende Gesetzes-Initiativen nötig.“ Meyer ergänzt: „Nur mit den notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen sichern wir ein attraktives und sicheres Wanderwegenetz und somit die Zukunft des Wandertourismus.“ Gemeinsam wollen DWV und DTV nun die Ministerien direkt ansprechen – mit einem Appell, den die

Verbände als „dringend und unverhandelbar“ bezeichnen. Denn: Wandern ist kein Luxus, sondern ein elementarer Bestandteil des deutschen Natur- und Kulturerbes sowie ein enorm wichtiger Wirtschaftsfaktor insbesondere im ländlichen Raum.



▲ Auch im Winter bieten die Wanderwege in Deutschland viele Möglichkeiten, sich zu bewegen und die schönsten Seiten der Natur zu bewundern. (Foto: Bernhard Egeling)

Nur mit klaren Regeln bleiben Wälder Orte der Erholung – und nicht der Rechtsunsicherheit.

• Text: Deutscher Wanderverband
im November 2025

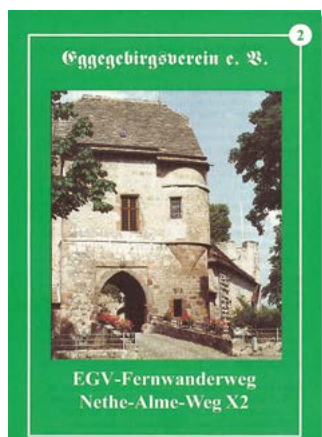
Materialien des EGV

Erhältlich in der Geschäftsstelle
des Eggegebirgsvereins,
Pyrmonter Straße 16,
33014 Bad Driburg

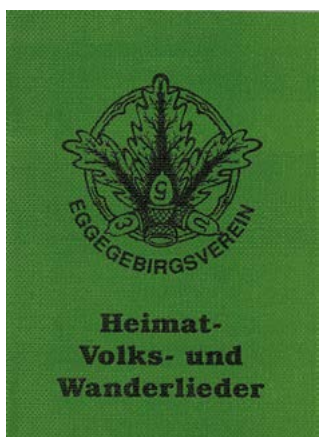
Öffnungszeiten:
Mittwoch 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Freitag 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr



▲ Aufkleber EGV-Logo



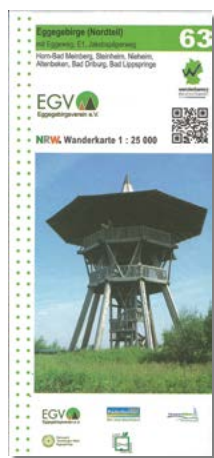
▲ Wegebeschreibungen



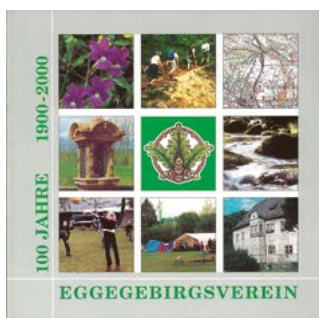
▲ Liederbuch



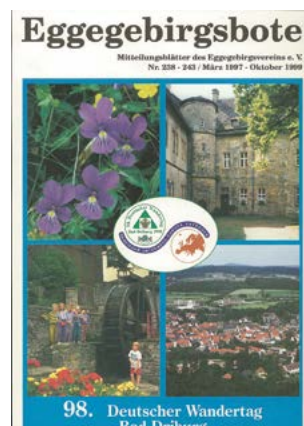
▲ Wanderführer



▲ Wanderkarten



▲ Festschrift 100 Jahre EGV



▲ Sammelbände Eggegebirgsboten ab 1902



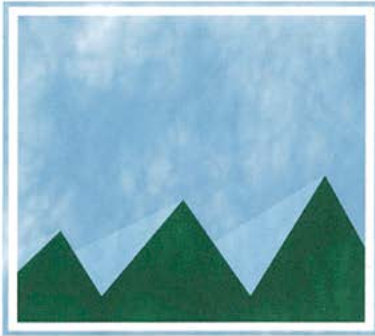
▲ Wanderpass zur Egge-Wandernadel



▲ Urkunden und Abzeichen



▲ Wegezeichen Eggeweg



OUTDOOR PLACE

FIT FOR NATURE

Spitzen Preise
für alle
EGV-Mitglieder

Bergans
Deuter
Didriksons1913
Elkline
Exped
Falke
Fjäll Råven
Haglöfs
Hanweg
Jack Wolfskin
Leki
Mammut
Maloja
Meindl
Ortlieb
Smartwool
Tatonka
Teva
The North Face
Vaude

Ihr regionaler Anbieter für:
Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung

www.outdoorplace.de



unsere Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa: 09:00 - 13:00 Uhr

Wanneweg 1
34434 Borgentreich-Körbecke

info@outdoorplace.de
Tel.: 05643-94435



Café & Restaurant

Sachsenklause

Bad Driburg - Auf der Iburg - Tel.: 05253/2404

Genuss mit allen Sinnen:

- Herrlicher Ausblick auf das malerische Weserbergland.
- Selbstgemachte Kuchen, Waffeln und Windbeutel.
- Klassiker der gutbürgerlichen Küche.
- Reichhaltige Auswahl an Wildspezialitäten.

- **Dienstags Ruhetag** -

DEIN VEREIN IM EGGEGEBIRGE

EGV 
Eggegebirgsverein e.V.


DRIBURG THERME

Wo der Mensch sich wohlfühlt!



Und nach dem Wandern:

**Entspannen und Relaxen
in der Driburg Therme!**

Georg-Nave-Str. 24 | 33014 Bad Driburg | Tel. 05253-70116
www.driburg-therme.de